



Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist das nationale Institut, das auf der Grundlage international anerkannter wissenschaftlicher Bewertungskriterien Gutachten und Stellungnahmen zu Fragen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Chemikaliensicherheit und des gesundheitlichen Verbraucherschutzes in Deutschland erstellt. In diesen Bereichen berät es die Bundesregierung sowie andere Institutionen und Interessengruppen. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen. Es ist eine rechtsfähige Anstalt im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

In der Abteilung Exposition des BfR ist in der Fachgruppe „Expositionsbewertung von gefährlichen Produkten“ ab sofort unbefristet folgende Stelle zu besetzen:

Leitung der Fachgruppe „Expositionsbewertung von gefährlichen Produkten“ (w/m/d)

Kennziffer: 3160/2023 | bis Besoldungsgruppe A 15 BBesO | Bewerbungsfrist: 08.02.2023 | Dienort: Berlin

Als familienfreundliches Institut bieten wir auch für Führungspositionen im Rahmen der dienstlichen Möglichkeiten Teilzeitarbeitsmodelle an.

Die Verbeamtung erfolgt bei Vorliegen der beamtenrechtlichen Voraussetzungen und der vollständigen Erfüllung des Qualifikationsprofils. Die Stelle kann alternativ auch mit Tarifbeschäftigten (TVöD) besetzt werden.

Die Vergütung erfolgt aufgaben- und qualifikationsangemessen.

Aufgaben:

Die Fachgruppe „Expositionsbewertung von gefährlichen Produkten“ ist positioniert im Bereich des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Chemikaliensicherheit. Gesetzliche Kernaufgaben der Fachgruppe sind die Pflege und die Weiterentwicklung des nationalen Produktregisters am BfR. Diese Datenbank verwaltet zurzeit über drei Millionen Datensätze zu Produkten mit vertraulichen Rezepturen, die dem BfR aufgrund verschiedener gesetzlicher Vorschriften oder auf freiwilliger Basis übermittelt werden. Die Information werden seitens der Giftinformationszentren der Länder (GIZ) benötigt um Anfragen medizinischen Inhalts mit der Angabe von vorbeugenden und heilenden Maßnahmen, insbesondere in Notfällen, gezielt zu beantworten. Im Einzelnen umfasst der Betrieb des Produktregisters die laufende Registrierung und Validierung von Produktmitteilungen und die Ermöglichung des Zugriffs auf den aktuellen Datenbestand des Registers seitens der GIZ, des Umweltbundesamts sowie der Überwachungsbehörden der Länder. Die Aufgabe umfasst dabei weiterhin die laufende und umfangreiche Abstimmung mit diesen Stellen, mit Unternehmen und Industrieverbänden sowie insbesondere auch mit der Europäischen Chemikalienagentur.

Die statistische Analyse der Produktinformationen bildet zudem die Grundlage wissenschaftlicher Forschung und Berichterstattung zu Verbraucherexposition um anhand einer statistischen Analyse den Bedarf an verbesserten Risikomanagementmaßnahmen zu ermitteln. Die Ergebnisse fließen in die Beratung der Bundesregierung ein. Dies geschieht in enger fachlicher Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsbereichen des BfR. Wichtige Aufgabenbereiche der ausgeschriebenen Tätigkeit sind somit:

- Leitung der Fachgruppe (derzeit 9 Mitarbeitende im Bereich des Produktregisters) sowie fachgruppenübergreifende Zusammenarbeit
- Fachliche, organisatorische und technische Aufsicht über den Betrieb und die laufende Weiterentwicklung des nationalen Produktregisters
- Entwicklung von Kriterien für die fachliche Beurteilung von Produktmitteilungen hinsichtlich Vollständigkeit, Konsistenz und Plausibilität in chemischer und toxikologischer Hinsicht sowie Entwicklung und Steuerung der diesbezüglichen Arbeitsverfahren des Teams
- Weiterentwicklung digitalisierter/automatisierter Verfahren zur Datenvalidierung und Qualitätssicherung
- Weiterentwicklung statistischer Analyseverfahren des Datenbestandes
- Wissenschaftliche Nutzung von Registerdaten zur Verbesserung der Chemikaliensicherheit u.a. im Kontext der Chemikalienstrategie der Europäischen Kommission
- Initiierung, Planung und Leitung von Forschungsprojekten, sowie Einwerbung von Drittmittelprojekten
- Fachliche Vernetzung insbesondere im Kontext der klinischen Toxikologie

Anforderungen:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master, Diplom oder ein vergleichbarer Universitätsabschluss) der Chemie, Pharmazie, Medizin, Veterinärmedizin oder einer anderen für die Aufgabe vergleichbaren Fachrichtung, Promotion erforderlich sowie Habilitation (oder vergleichbare Qualifikation) erwünscht
- Abgeschlossene Weiterbildung im Bereich Toxikologie (z. B. Fachtoxikologin/Fachtoxikologe, Fachärztin/Facharzt oder Fachtierärztin/Fachtierarzt für Pharmakologie und Toxikologie, Weiterbildung in klinischer Toxikologie oder verwandter Spezialisierung) erforderlich
- Vertiefte Kenntnisse, Erfahrungen und wissenschaftlichen Publikationen, vorzugsweise im Bereich der Klinischen Toxikologie, erwünscht
- Erfahrungen in der Arbeit mit Datenbanksystemen sowie Forschungsinteresse in Bezug zu den Aufgaben der Fachgruppe erwünscht
- Nachweis von erfolgreich eingeworbenen Drittmittelprojekten erwünscht
- Grundverständnis der Grundlagen eines Verwaltungsvollzugs einschließlich der rechtlichen Rahmenbedingungen erforderlich
- Erfahrungen mit organisatorischen Abläufen in Behörden erwünscht
- Erfahrungen in der europäischen oder internationalen Zusammenarbeit erforderlich
- Gutes Grundverständnis informationstechnischer Anforderungen und Zusammenhänge erforderlich
- Stark ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein sowie ein hohes Maß an Lernbereitschaft, Kommunikationsvermögen und Konfliktfähigkeit
- Fähigkeit zu familienbewusstem Führungsverhalten, Kenntnis der Zusammenhänge zwischen Führungsverhalten, Motivation und Leistungsbereitschaft
- Führungserfahrung von wissenschaftlichen interdisziplinären Teams sowie Bereitschaft zur Weiterentwicklung von Führungskompetenzen erforderlich
- Sehr gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift erforderlich
- Gute EDV-Kenntnisse sowie eine gewissenhafte Arbeitsweise, Flexibilität, Teamfähigkeit und Belastbarkeit sowie die Bereitschaft zu mehrtägigen Dienstreisen werden vorausgesetzt

Unser Angebot:

- Ein abwechslungsreicher Aufgabenbereich in einer wachsenden Ressortforschungseinrichtung
- Flexible Arbeitszeiten ohne Kernarbeitszeit
- 30 Tage Urlaub (5-Tage-Woche) sowie arbeitsfreie Tage am 24.12. und 31.12.
- Möglichkeit der Inanspruchnahme von zusätzlichen Zeitausgleichstagen bei Zeitguthaben
- Möglichkeiten des mobilen Arbeitens
- Sehr gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz
- Umfangreiche Fortbildungsmöglichkeiten zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung
- VBL-Betriebsrente
- Vermögenswirksame Leistungen
- AWO-Familienservice
- Jobticket mit monatlich bis zu 40 EUR Arbeitgeberbeteiligung

Bewerbungsverfahren:

Fühlen Sie sich angesprochen?

[online bewerben](#)

Dann bewerben Sie sich bitte bis zum **08. Februar 2023** über unser Online-System. Fragen im Zusammenhang mit dem Bewerbungsverfahren richten Sie bitte an bewerbung@bfr.bund.de.

– Bitte senden Sie keine Bewerbungen an diese E-Mail-Adresse –

Sofern Sie sich nicht online bewerben können, verweisen wir auf den Weg der postalischen Bewerbung [Bundesinstitut für Risikobewertung / Personalreferat / Max-Dohrn-Str. 8-10 / 10589 Berlin](#)

Fragen zum Aufgabengebiet richten Sie bitte an:

Herr Prof. Dr. Greiner

Tel.: 030 18412-23000

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.bfr.bund.de/de/stellenanzeigen

Das BfR begrüßt Bewerbungen von Menschen aller Nationalitäten.

Als innovative wissenschaftliche Einrichtung bietet das BfR familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Dafür wurde das BfR mit dem Zertifikat „audit berufundfamilie®“ ausgezeichnet. Das BfR gewährleistet die berufliche Gleichstellung von Frauen und Männern. Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt, von ihnen wird nur ein Mindestmaß an körperlicher Eignung verlangt.

